

ASYL IN SEßLACH RETTET LEBEN!

Derzeit leben über 500 Menschen in der Region Coburg, die wegen Krieg und Vertreibung aus ihrer Heimat fliehen mussten. Bei uns sind sie sicher, bis sich die Situation in ihren Ländern wieder normalisiert hat. Ihre Unterstützung sichert diesen Menschen wieder eine Zukunft.

DANKE!!



Wenn auch Sie helfen möchten:

Die Hilfsbereitschaft in der Region Coburg ist vorbildlich. Damit Ihre Ideen und Spenden auch zielgerichtet die richtige Stelle erreichen, haben wir für Sie einige wichtige Ansprechpartner und Institutionen zusammengestellt.

Vorab aber auch noch eine dringende Bitte:

Wenn Sie eine private Spenden- oder Hilfsaktion planen und durchführen möchten, nehmen Sie bitte ZUVOR Kontakt mit dem zuständigen Sozialamt auf. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nah am Geschehen, wissen wo aktuell welche Hilfe benötigt wird und stehen Ihnen gerne beratend zur Seite.

Sozialamt der Stadt Coburg:

Telefon: 09561 89-1555,

E-Mail: sozialamt@coburg.de

Sozialamt für den Landkreis Coburg:

Telefon: 09561 514-612

E-Mail: christian.huettner@landkreis-coburg.de

Kleiderkammern:

Bayerisches Rotes Kreuz, Sally-Ehrlich-Str. 16,

Telefon: 09561 8089-0

Caritas-Verband, Ernst-Faber-Straße 12, Telefon: 09561 / 814411

AWO Neustadt b. Cbg., Kirchstr. 9 - Ecke Ernststraße, Telefon
09568 2700

Sozialkaufhäuser:

Hartz & Herzlich e.V., Heimatring 56, Telefon 09561 25161

Coburger Dienste / Pfennigladen, Ketschendorferstraße 86-88,
Telefon: 09561 705380

Cari-Markt, Ernst-Faber-Straße 12, Telefon: 09561 814411



ASYL IN DER REGION COBURG RETTET LEBEN!

Derzeit leben über 500 Menschen in der Region Coburg, die wegen Krieg und Vertreibung aus ihrer Heimat fliehen mussten.

Bei uns sind sie sicher, bis sich die Situation in ihren Ländern wieder normalisiert hat.

Ihre Unterstützung sichert diesen Menschen wieder eine Zukunft.

DANKE!!



Gemeinsame Resolution des Stadtrats und des Kreistags Coburg

Flüchtlinge und Asylbewerber, die in ihren Heimatländern verfolgt werden, sind im Coburger Land willkommen!

Nach langen Jahren sinkender Asylbewerberzahlen und zurückgehender Zahlen von Flüchtlingen, die bei uns um Schutz und Unterkunft nachsuchen, ist durch bewaffnete Konflikte und Kriege in fast 20 Ländern die Zahl der Asylsuchenden wieder enorm angestiegen.

Vor allem die Zivilbevölkerung ist von Tod, Zerstörung, Hunger, Not, Leid und Vertreibung betroffen. Die Bilder aus Syrien, wo seit mehr als drei Jahren ein Bürgerkrieg tobt, der an Brutalität kaum zu überbieten ist, kennen wir alle aus den Nachrichten. Die derzeitigen Zustände in Eritrea, können wir uns in Deutschland nur schwer vorstellen und auch vor allem im Süden Afghanistans gehört die Angst vor Anschlägen, Entführungen und Tod, zum Alltag der Zivilbevölkerung. Eine vollständige Aufzählung der weiteren Krisenherde und Kriegsgebiete wird immer unvollständig sein. Kreistag und Stadtrat sind sich dieser außergewöhnlichen Situation bewusst, in der wir uns auch sicher noch in den nächsten Jahren befinden werden.

Aus diesem Grund bekennen sich die politischen Mandatsträger in Stadt und Landkreis zu ihrer Verantwortung, auch vor dem Hintergrund unserer Geschichte, Heimat und Zuflucht für alle hilfesuchenden Menschen zu bieten. Die gesamte Region setzt sich dabei für sichere und menschenwürdige Unterbringungs-möglichkeiten für Flüchtlinge und Asylbewerber ein.

Wir setzen uns dafür ein, dass minderjährige Flüchtlinge frühzeitig in Kindertagesstätten, in Schulen oder auch in Ausbildung integriert werden können.

Wir heißen Flüchtlinge und Asylbewerber in Coburger Land willkommen!

Wir sind stolz auf unser Grundgesetz und auf das Asylrecht, das darin verankert ist. Wir sehen es als unsere Pflicht als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger an, Flüchtlinge aufzunehmen. Die große Aufnahmebereitschaft in der Region zeigt sich an der breiten Anteilnahme, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den spendenbereiten Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Ihnen Allen gilt der ausdrückliche Dank des Coburger Stadtrats und des Kreistages, tragen sie doch dazu bei, dass sich die Flüchtlinge und Asylsuchenden gut angenommen fühlen. Stadtrat und Kreistag lehnen alle fremdenfeindlichen, rassistischen und neofaschistischen Äußerungen ab und werden diese auch nicht tolerieren.

Gleichzeitig erwarten wir von den Flüchtlingen und Asylbewerbern, dass sie die Grundsätze unseres Zusammenlebens auf Grundlage unseres Grundgesetzes respektieren. Dazu gehören auch religiöse Toleranz und die Gleichstellung der Frau.

Der Freistaat Bayern hat mit dem Asylgipfel einen positiven Weg eingeschlagen. Wir appellieren gemeinsam, diesen Weg fortzusetzen und die drängenden Probleme der Flüchtlingsversorgung in Absprache mit den kommunalen Spitzenverbänden und den Hilfsorganisationen vom Grundsatz her zu lösen. Dazu sind durch die Bayerische Staatsregierung wie vorgesehen zeitnah mehr Aufnahmeplätze zu schaffen, die Sozialbetreuung, auch bei dezentraler Unterbringung in den Kommunen, zu verbessern, die gesundheitliche Betreuung sicherzustellen sowie die Kommunen zu entlasten und deren finanzielle Zusatzausgaben zu ersetzen.